

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1925)

Artikel: Wie man junge Pflanzen setzen soll
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

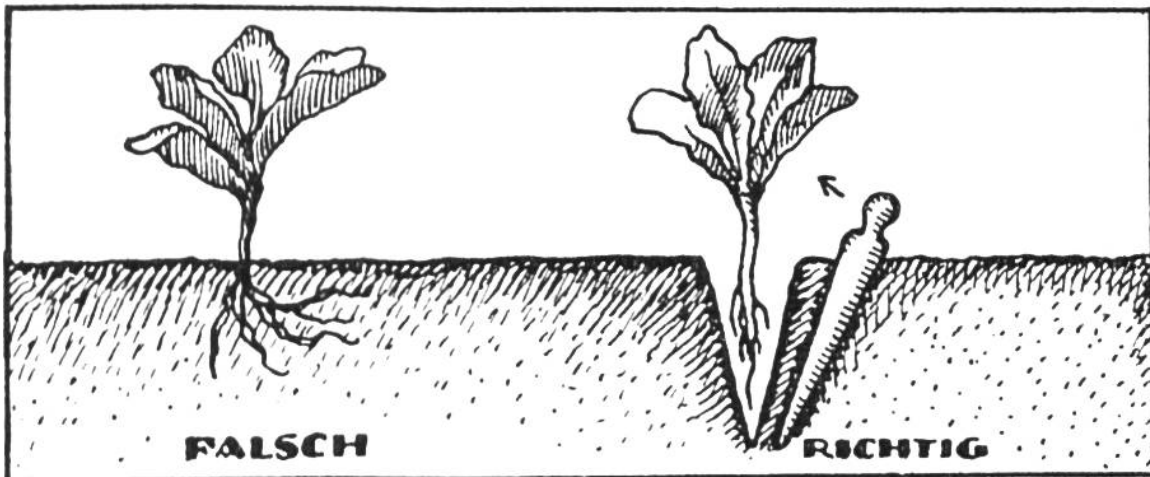
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie man junge Pflanzen setzen soll.

Der Grund, weshalb junge Pflanzen oft nicht gedeihen wollen, liegt gewöhnlich an der unrichtigen Art des Einsetzens. Die beste Zeit, um Gemüse anzupflanzen, ist anfangs April. An der Stelle, wo wir das Pflänzchen setzen wollen, drücken wir zuerst mit der Faust eine Vertiefung in das umgestochene, gut gedüngte Erdreich. Darauf graben wir mit dem spitzen Grabstoch ein Loch, so tief, daß die Wurzeln in ihrer ganzen Länge bequem darin Platz finden und ihre Enden nicht nach oben umgebogen werden. Mit der linken Hand erfassen wir dann ein Pflänzchen (die übrigen liegen an einer schattigen Stelle) und senken es lose in das Loch, währenddem wir mit dem Pflanzstoch die Erde von rechts an die Wurzeln herandrücken. Das Pflänzchen muß nun so fest stehen, daß wir es an einem Blatte oder Stengel nicht mehr herausziehen können. Gleich darauf begießen wir das Ganze reichlich mit Wasser, so daß das Erdreich vollständig durchfeuchtet ist. Am besten wachsen die Pflänzchen an, wenn wir nach einem Regen und am späten Nachmittag setzen.

Wollte, über diese Erde schreitend, jeder auch nur einen Fruchtbaum pflanzen, eine Blume, einen Duftstrauch hegen, wäre längst ein Paradies die Erde, blühte um uns Edens Garten wieder. Lohmeier.

Einen eigenen Garten zu besorgen, welche Vorbereitung zum bürgerlichen Leben! Pestalozzi.



In einer japanischen Gärtnerei.